



Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Mitglied des Europäischen Verbandes für Psychotherapie – EAP
Member of the World Council for Psychotherapy - WCP

Löwengasse 3/5/Top 6 A-1030 Wien Tel. 01/512 70 90 Fax 01/512 70 91
E-Mail: oebvp@psychotherapie.at <http://www.psychotherapie.at/oebvp>
ZVR-Zahl: 631430174 DVR: 0738506 UID.Nr.: ATU56420233

Wien, am 05. Mai 2006

OTS/APA-Aussendung Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Psychotherapie

**150. Geburtstag von Sigmund Freud – ein Vermächtnis mit Aufforderungscharakter
ÖBVP fordert die Verantwortlichen auf, psychisch Kranke endlich mit körperlich
kranken Menschen gleichzustellen**

Am 06. Mai 2006 feiern wir den 150. Geburtstag von Sigmund Freud. In zahlreichen Veranstaltungen wird die Bedeutung seines Forschens und Schaffens – auch in kritischer Auseinandersetzung – gewürdigt.

Freud selbst hat nie einen Zweifel daran gelassen, dass die Psychoanalyse als Erkenntnis- und Heilmethode sich weiter entwickeln wird und sich weiter entwickeln muss. Somit geht es in erster Linie wohl um die notwendige Auseinandersetzung, wie Freud heute rezipiert wird.

Die Erkenntnis über das Unbewusste und das psychische Erleben als eine wesentliche Realität der Menschen war bahnbrechend und wesentlich für die Entwicklung der Psychotherapie als eigenständige Behandlungsmethode für psychische Leidenszustände.

Das emanzipatorische Erkenntnisinteresse der Heilbehandlung als Prozess des Verstehens und Verstanden-Werdens der (Konflikt)Geschichte des eigenen Geworden-Seins stand und steht in Widerspruch zu Forderungen nach rascher Symptombekämpfung im Sinne eines "wieder Funktionierens".

Eine Auseinandersetzung, die nicht zuletzt bei der Verankerung der Psychotherapie im Gesundheitswesen auf Schwierigkeiten und Widerstände stößt.

In Österreich ist durch das Inkrafttreten des Psychotherapiegesetzes vor 15 Jahren ein wesentlicher Schritt der Etablierung der Psychotherapie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin und Behandlungsmethode erfolgt.

Der Zugang für psychisch Kranke zu dieser Behandlungsmethode als Kassenleistung ist nach wie vor nicht ausreichend und gerecht geregelt.

Freud sagte 1918: "Andererseits lässt sich vorhersehen: Irgendeinmal wird das Gewissen der Gesellschaft erwachen und sie mahnen, dass der Arme ein ebensolches Anrecht auf seelische Hilfeleistung hat wie bereits jetzt auf lebensrettende chirurgische... Diese Behandlungen werden unentgeltlich sein. Es mag lange dauern bis der Staat diese Pflichten als dringend empfindet. Die gegenwärtigen Verhältnisse mögen den Termin noch länger hinausschieben..."

Ein gutes Stück dieser Voraussicht ist eingetroffen – der Österreichische Bundesverband für Psychotherapie nimmt das Vermächtnis Sigmund Freuds auch zum Anlass, erneut die Verantwortlichen aufzurufen, endlich dafür Sorge zu tragen, dass psychisch Kranke somatisch Kranken gleichgestellt werden und eine Gesamtvertragslösung für psychotherapeutische Behandlung gemäß der Grundlage im ASVG realisiert wird.

Rückfragehinweis:

Dr. Margret Aull

Präsidentin des ÖBVP

Tel.: 01/513 17 304

E-Mail: oebvp@psychotherapie.at